Verein Dörfer und Städte zum Leben – villages et villes à vivre (V.V.V)

Tätigkeitsbericht der letzten 6 Monate

November 2O14 bis Mai 2015

Seit im November 2014 das Projekt *„Nachhaltiges Unterstützungs- und Entwicklungs-programm der Landwirtschaft im Lauala-Tal, Region Luozi“* beendet wurde, sind nun schon wieder 6 Monate vergangen.

Was hat V.V.V seit der Abreise von *Agrisud* (das für obenstehendes Programm zuständige internationale Hilfswerk, Anm. des Übersetzers) geleistet und wie arbeiten die Bewohner der Dörfer des Luala-Tals im Einsatz gegen Armut, Krankheiten und für die lokale Entwicklung? Zahlreich sind die Spender, Freunde von V.V.V, Partner und Partner-organisation, die sich, absolut zu Recht, solche Fragen stellen.

Hier nun ein Überblick über die allgemeine Situation und die Tätigkeiten der letzten 6 Monate:

I. *Ackerbau, Aufzucht, Betreuung der Bauern:*
Saison A: 434 Bauern (wovon 218 Haushalte) wurden direkt unterstützt. Sie haben etwa 400 Hektaren Land bearbeitet (Maniok, Reis, Bohnen, Erdnüsse und Tomaten). Im Durchschnitt haben die Erträge jeder Familie ein Einkommen von 600-800$ ermöglicht. Die Pilotfelder für Reis und Maniok haben V.V.V nach der Verteilung 12 Tonnen Reis und 4 Tonnen Maniok eingebracht.

II. *Ausfuhr, Transport und Verkauf der Landwirtschaftsprodukte:*
36 Fahrten (jeweils hin und zurück) konnten durch die beiden Lastwagen ausgeführt werden, meist zwischen Nkundi und Kinshasa. Etwa 44 Tonnen Landwirtschafts- und Handwerksprodukte wurden so in beiden Richtungen transportiert. Nach Abzug der Betriebskosten und der Löhne resultiert ein Gewinn von 1200$.

III. *Projekt „Förderung des Reisanbaus“:*
V.V.V hat 64 Haushalte betreut, die in der Saison A je 50 ha angebaut haben. Sie wurden unterstützt mit Samen und Pflügen. 52 weitere Bauern wurden durch Beratung begleitet. Die Ernte ist im Moment in Gang.

IV. *Projekt „Ausbildung junger Frauen in der verbesserten Herstellung von Chikwangues“* (eine Art Maniok-Brot, Anm. des Übers.):
Von den 93 jungen Frauen aus Luozi, Nkundi und Nsundi-Mamba, die im Rahmen dieses Projektes ausgebildet worden waren, stellen fast alle jede Woche Chikwuangues her und verdienen damit bis 100$ im Monat. Im Moment sind die Einschreibungen für einen neuen Kurs eröffnet, der im September beginnen soll.

Die mehr als 2000 betreuten Bauern, welche direkt unterstützt wurden oder von der Hilfe profitieren konnten, sei es durch V.V.V oder durch Agrisud (Ausbildung; Beschaffung von Geräten, Samen oder Tieren; Ochsenkarren und Transporte), sind weiterhin aktiv. Die Betreuer und Agronomen von V.V.V begleiten sie mittels Zusammenkünften und Besuchen auf den Feldern und in den Dörfern. Die bewirtschafteten Flächen (Maniok-, Erdnuss-, Reis- und Sojafelder, Gärten) und die Zahlen zu Ertragsmengen und Verkauf werden im Moment erhoben und dann bekannt gemacht. Austritte aus dem Programm sind äusserst selten und viele weitere Anwohner haben schon um Unterstützung in der nächsten Saison A (November) angefragt.

. Die Angestellten konnten bis Ende Mai regelmässig bezahlt werden. Von den 18 Mitgliedern musste ein Hilfschauffeur wegen schwerwiegender Unregelmässigkeiten entlassen und ersetzt werden.

. Nach seiner Hospitalisierung erholt sich Damase Mananga, der Koordinator von V.V.V, allmählich von den in Folge eines Verkehrsunfalls erlittenen Knochenbrüchen. Er konnte im April aus dem Spital IME (Institut médical évangélique) von Kimpese entlassen werden und ist nach Luozi zurückgekehrt, wo er Physiotherapie bekommt, um wieder gehen zu lernen. Damase selber und V.V.V möchten bei dieser Gelegenheit der Kirchgemeinde Einsiedeln ihre tiefe Dankbarkeit für die finanzielle Unterstützung ausdrücken, ohne die Arzt- und Spitalkosten nicht hätten gedeckt werden können.

. Mit etwa einer Reise pro Woche hätten die beiden Lastwagen von V.V.V sehr gut gearbeitet, wenn nicht der allzu intensive Regen zwischen Februar und April und Pannen beim Lastwagen Midlum N° 01 seit mehr als 2 Monaten das Resultat geschmälert hätten.

. Aus diesem Grund und wegen der steigenden Nachfrage muss V.V.V den Lastwagen so schnell wie möglich reparieren, um die Produzenten nicht zu entmutigen.

. Zahlreich sind die Anfragen von Haushalten und (oft jungen) Frauen, um in unsere Projekte zum Reisanbau oder zur Herstellung von Chikwangues aufgenommen zu werden, doch wir sind im Moment nicht in der Lage, der Nachfrage gerecht zu werden. Aber es stimmt natürlich: Alle, die innerhalb der Projekte Einsatz gezeigt haben, konnten dadurch effektiv ein dauerhaftes Einkommen finden.

. Anlässlich einer Arbeitsvisite Anfang Mai bei V.V.V im Kongo und Treffen mit den Verantwortlichen hat sich *Marc Nuno Fernandes*, Präsident der „*Freunde von Luala*“ (eine in Frankreich beheimatete Organisation, Anm. des Übers.), sehr beeindruckt gezeigt über die Qualität der Arbeit unter so schwierigen Bedingungen, aber auch über die Menge dessen, was noch angegangen werden muss. Als Delegierter des „*Service de coopération au développement*“ (S.C.D., eine in Lyon ansässige Institution, die den Einsatz Freiwilliger in Entwicklungsländern organisiert und betreut, http://www.scd.asso.fr, Anm. des Übers.) hat er festgestellt, dass das Führungsteam von V.V.V verstärkt werden müsse und sich einverstanden erklärt, zur Unterstützung von V.V.V während dreier Jahren einen Pensionierten für einen Einsatz von jeweils 4-6 Monaten zu entsenden. Diese Entwicklungshelfer haben die Aufgabe, in ihrer Funktion als als Verwalter, Buchhalter und Kontrolleure die weitere Entwicklung zu begleiten, zu planen und zu organisieren und eine Struktur nach dem Modell eines gemeinnützigen Unternehmens für nachhaltige Entwicklungshilfe (No-Profit-Organisation) aufzubauen. V.V.V muss dabei nur für Kost und Logis, Flug- und Reisekosten (ca. 1200€ ; Reisen vor Ort mit V.V.V-eigenen Mitteln, Anm. des Übers.) und ein Taschengeld von 300€ pro Monat aufkommen. Die Unterstützungsgruppe in der Schweiz mit der Evang.-ref. Kirchgemeinde Einsiedeln wird dafür angefragt werden. Der erste Einsatz könnte im Herbst 2015 oder Januar 2016 beginnen.

. Eine Offerte aus Lyon für die Ersatzteilkosten von Lastwagen N°01 (2 Hydraulikpumpen, 6 Einspritzdüsen, 1 Einspritzrohr „Common Rail“) beläuft sich auf 4540€ (zum Vergleich: 8900$ in Kinshasa). Dazu kommen Arbeitskosten von 1500$. Anzumerken ist hier, dass der schlechte Zustand der Strassen und die schlechte Qualität des Treibstoffes diese Schäden verursacht haben. Erkannte Gefahr ist halbe Gefahr: Unsere Equipe ist fortan gut beraten, nur noch besser raffinierten Treibstoff von Kongo-Brazzaville zu tanken.

. Für die Zukunft schliesslich zeichnet sich ab, dass eine bessere Versorgung der gemeinnützigen Apotheke (von V.V.V in Luozi betrieben, Anm. des Übers.) und der Lager von V.V.V mit Medikamenten und Notvorräten (Salz, Petrol, Samen und Geräte für die Landwirtschaft, Zucker, Mehl usw.) sowie die Anschaffung eines Zwischenlagers von V.V.V in Kinshasa dringend notwendig sind und sehnlichst erwartet werden.

Pierre KILUBUKILA, Präsident V.V.V